

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **70 (1999)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Verantwortlich

Dr. Hansueli Mösle, Zentralsekretär

Redaktion

Erika Ritter (rr), Chefredaktorin

Korrespondenzen bitte an:
Redaktion Fachzeitschrift Heim
HEIMVERBAND SCHWEIZ
Postfach, 8034 Zürich

Telefon: 01 / 383 48 26
Telefax: 01 / 383 50 77

Ständige Mitarbeiter

Rita Schnetzler (rs); Patrick Bergmann (pb);
Reimar Halder (rh); Jürg Krebs (jk);
Adrian Ritter (ar)

Redaktionsschluss:
Jeweils am 15. des Vormonats

Geschäftsinserate

ADMEDIA AG
Postfach, 8134 Adliswil
Telefon: 01 / 710 35 60
Telefax: 01 / 710 40 73

Stelleninserate

Annahmeschluss am Ende des
Vormonats; s/unter Geschäftsstelle

**Druck, Administration
und Abonnemente
(Nichtmitglieder)**

Stutz Druck AG, Einsiedlerstrasse 29,
8820 Wädenswil
Telefon: 01 / 783 99 11
Telefax: 01 / 783 99 44

**Geschäftsstelle
HEIMVERBAND SCHWEIZ**

Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich
Briefadresse: Postfach, 8034 Zürich
Telefax: 01 / 383 50 77

Zentralsekretär

Dr. Hansueli Mösle
Telefon: 01 / 383 49 48

Administration/Sekretariat

Alice Huth
Telefon: 01 / 383 49 48

Stellenvermittlung+Projekte

Lore Valkanover / Daria Portmann
Telefon: 01 / 383 45 74

Projekte

Andrea Mäder
Telefon: 01/380 21 50

Mitgliederadministration/Verlag

Susanne Meyer
Telefon: 01/383 47 07

Redaktion Fachzeitschrift Heim

Erika Ritter
Telefon 01/383 48 26

Kurswesen (Sekretariat)

Marcel Jeanneret
Telefon: 01/383 47 07

Leiterin Bildungswesen

Dr. Annemarie Engeli
Telefon privat: 041/743 14 61,
Fax 041/743 14 62

Bildungsbeauftragter

Paul Gmünder
Telefon: 041/241 01 50
Telefax: 041/241 01 51

Liebe Leserinnen, liebe Leser



«Augenblickliche Hilfe ist doch immer das, was auf dem Lande am meisten vermisst wird.»...
...hat Goethe geschrieben, in den Wahlverwandtschaften.

Goethe, der geniale Dichterstern, dessen 250. Geburtstag am 28. August 1999 gefeiert werden kann, der als über Siebzigjähriger sein Herz an eine Zweiundzwanzigjährige verlor. Wo? In Tschechien, während der Kur. In dem Land, wo auch Marx und Leibnitz, Bismark, Herder und Tolstoi kurten, wo Mozart und andere grosse Komponisten hinfuhren, Smetana die Moldaupries und Kafka lebte, in einem Zimmer – nicht mit dem Fenster zum Hof, aber ins Innere einer Kathedrale. Wann? Zu einer Zeit, da böhmische Glaswaren, an der Börse kotiert, einen Martin Ebner zu Höchstform hätten aufblühen lassen, als

gekrönte Häupter und andere Fürsten während ihrer Aufenthalte in der damaligen Tschechoslowakei ihre Pracht entfalteten und sich zu freundschaftlich «offenen» und geheimen Gesprächen trafen.

Ob Goethe oft auf dem Land war damals? Dort, wo in den weiten Wäldern und auf den unzähligen Seen und Seelein im späten Herbst die Trauer zuhause ist? Dort, wo seine erwähnte Aussage heute eine noch tiefere Bedeutung, noch mehr Schicksalsschwere hat als damals?

Auf dem Land, wo, um beim heutigen Sprachgebrauch zu bleiben, die wirtschaftliche Entwicklung bisher nicht stattgefunden hat und die Steuereinnahmen der Gemeinden keinen «rasanten Markt» widerspiegeln? Wo keine «Führungskräfte mit Leaderqualität Visionsbestimmungen und Sinngebung gekonnt umsetzen» und dabei im «orchestrierten Einsatz den relevanten Veränderungsstellhebel umlegen?» ...weil es am Nötigsten fehlt.

Zwei Welten, mit dem Auto kaum eine Tagesreise voneinander entfernt. Einerseits wünsche ich mir, dass diese Landschaften etwas von ihrer Trauer bewahren könnten, dass sie ihre «Seele» nicht verlieren, dass die Geister, die immer noch über den Wassern singen und schweben ihren Reigen weitertanzen mögen. Ich wünsche mir, dass die Menschen, die dort leben, nicht alle Fehler aus den sogenannten hochentwickelten Industrieländern übernehmen, sondern ihren ganz eigenen Weg aus den gemachten Erfahrungen, den eigenen und denen der andern, ableiten.

Andererseits weiss ich, dass es nicht richtig ist, in der Einsamkeit einer Landschaft wirklich allein gelassen zu werden und wir aufgerufen sind zu helfen, vorerst mit Kochtöpfen, Messern und Gabeln, die nicht rosten, mit Matratzen, auf denen das Liegen weniger weh tut, mit Beistelltischchen und Paravants, die ein Stück persönliches Reich ermöglichen. Wir sind angesprochen und haben die Gelegenheit, eben diese Hilfe zu leisten als Kollegen und Partner in einer Wahlverwandtschaft mit dem selben Ziel «Würdiges Leben – verantwortliches Handeln».

Wieder modern ausgedrückt: Partizipation am Erfolgsfaktor auf materieller Ebene und ohne Bremsklotz im Kopf. Um die andern Bremsklötze wie Zollformalitäten, Organisation usw. kümmern wir uns, das heisst Zdenek Madera, Heimleiter aus Sarnen, Reimar Halder, Student aus Zürich, ein tschechisches nationales Komitee in Prag, die Redaktion und in einer späteren Phase der Sammelaktion hoffentlich weitere freiwillige Helfer und Helferinnen.

Helfen Sie mit bei unserer Aktion zum UNO-Jahr der älteren Menschen. Was in Tschechien alles gefragt ist, finden Sie auf Seite 289 aufgelistet (vorläufig). Auch finanzielle Unterstützung ist willkommen. Wir haben ein Konto eingerichtet. Bitte, melden Sie Ihre Unterstützung schriftlich per Fax 01 383 50 77 an die Redaktion.

In der Hoffnung auf viel «Post» verbleibe ich mit herzlichen Grüssen

Ihre

(P.S. Übrigens: Die Mama wollte das nicht, das mit Goethe und ihrer Tochter. ... Damit hat sie ihm den Reiz am Aufenthalt gründlich verdorben. Die Motivation zur Kur nahm erheblich ab, und er kam vorläufig nicht mehr. Das Hotel Goethe in Marienbad wartet heute wieder darauf, erneut mit Leben gefüllt zu werden.)